

Die entscheidenden Jahre



**Eine Broschüre von fischertechnik.
Für Eltern, die mehr für ihre Kinder tun wollen.**

Was Eltern fordern, um ihre Kinder zu fördern

Unsere moderne Welt mit ihrer Vielfalt an Eindrücken und Einflüssen fordert die Eltern heute mehr denn je. Liebe, Verständnis, Einfühlungsvermögen und Ausdauer sind wohl die wichtigsten Voraussetzungen für eine sinnvolle, den jungen Menschen fördernde Erziehung. Zu diesem persönlichen Engagement fordern die Eltern sachliche Unterstützung: zum Beispiel Spielzeug mit hoher pädagogischer und funktionaler Qualität. Auf diesem Gebiet spielen Konstruktionsbaukästen eine besondere Rolle. Und unter diesen wiederum hat das fischertechnik-System eine besondere Position.

fischertechnik – die entscheidende Idee für die entscheidenden Jahre

Wer die Welt von heute verstehen und meistern will, muß sich mit ihren Problemen und Aufgaben auseinandersetzen. fischertechnik öffnet Kindern ab 4 Jahre den Weg in die faszinierende Welt der Technik. Spielen und Lernen, Konstruieren und Experimentieren – in diesem System steckt einfach alles. Es ist international anerkannt und wurde als wissenschaftlich und pädagogisch wertvollstes Konstruktionsbaukasten-System ausgezeichnet.

Diese Erfolge ermöglichten die Entwicklung eines fischertechnik-Schulprogramms, das heute in vielen Schulen, aber auch in zahlreichen Lehrwerkstätten eingesetzt wird und damit sogar den Forderungen von Hochschulpädagogen, Schulpraktikern und Technikern genügt.

Der an 6 Seiten anbaufähige Grundbaustein, die aus hochwertigem Material hergestellten stabilen Bauelemente, die Konstruktion wirklich funktionsfähiger Modelle, die beispiellosen Ausbaumöglichkeiten, ein Programm von der Vorstufe ab 4 Jahre bis ins unbegrenzte hobby-Alter – das sind die Vorteile einer Idee, die Kinder und Erwachsene, Eltern und Lehrer in aller Welt begeistert: fischertechnik.

Erkennen Sie Ihr Kind?

Jedes Kind ist anders. fischertechnik bietet jedem etwas. Dem Verspielten wie dem Forschenden, dem Phantasievollen wie dem Ehrgeizigen. Auf den folgenden 7 Seiten stellen wir Ihnen 7 Kinder vor. In einem werden Sie – zumindest teilweise – Ihr eigenes erkennen. Und weil nicht nur Kinder von Eltern lernen können, sondern auch Eltern von Kindern, sollten Sie seine Geschichte lesen.

Die Geschichte von »Püppi«, die vielleicht so heißt, weil sie keine ist.



Wer Karolinen alias "Püppi" sucht, sollte das trotz ihrer Größe von nur 110 Zentimetern erhobenen Blickes tun. Denn meist sitzt sie auf irgendeinem Baum, jauchzt von einer Schaukel, grinst vom Garagendach.



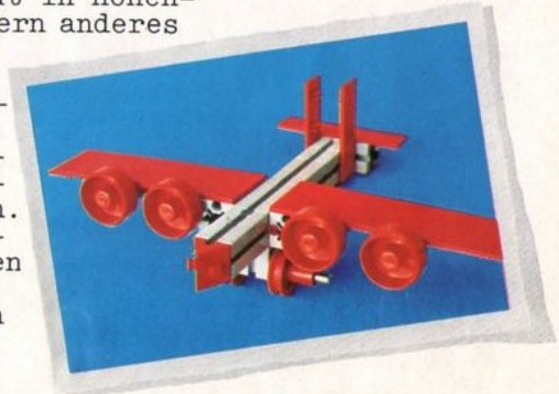
für kleine Hände und kleine Kraft. Damit kann "Püppi" ebenfalls hoch hinaus. Kann seinen Traum vom kleinen Mädchen in der großen Welt verwirklichen und lernt spielend dazu. Und sollte "Püppi" ein Flugzeug

"Püppi" will also hoch hinaus. Aber dazu, sagen zumindest ihre Eltern, müsste man sie erst einmal runterholen von da oben. Denn so langsam wird es Zeit für die Vorschule, und da wird nicht der Mut in Höhenmetern, sondern anderes gefordert.

bauen und es vom Garagendach herunterfliegen lassen - macht nichts! fischertechnik-Modelle sind hart im Nehmen.

Was tun?

Sie schenken ihr einen fischertechnik Vorstufe-Kasten. Mit speziellen Elementen zum Klipsen und Schieben



Die Geschichte von »Winnetou«, dessen wichtigster Sieg der über sich selbst war.



7. Geburtstag wurde dann alles anders. Denn da passierte zweierlei: Alle Kinder aus der Nachbarschaft waren Gast, denn was Fritzchen sonst nie schaffte, erreichte



Mit Winnetou ist das so eine Sache. Denn es ist noch gar nicht so lange her, da nannte man den großen Häuptling noch "Fritzchen Hasenfuß". Mit Fritzchens

eine riesige Geburtstags-Party. Und zweitens stand da auf dem Geburtstags-tisch ein prachtvoller blau-roter fischertechnik-Kasten. Beides, die Anwesenheit aller Kinder und Fritzchens verblüffendes Geschick, noch am gleichen Nachmittag mit fischertechnik die tollsten Sachen zu bauen, haben es dann geschafft. Fritzchen bekam Selbstvertrauen und jene Portion Selbstsicherheit, die Kinder brauchen, um sich durchzusetzen. Fritzchen hatte plötzlich viele Freunde, durfte überall mit-spielen und war eines Tages "Häuptling Winnetou". Und nur seine besten Freunde wissen, was sonst niemand weiß: Sein Talisman, den er in "Krieg und Frieden" immer bei sich hat, ist ein kleiner, grauer fischertechnik-Baustein aus seinem ersten Baukasten.

Die Geschichte der »Lady«, die nicht immer ladylike war, wie das Schienbein einiger Jungen beweist.



So ein Mädchen mit 6 Jahren hat es nicht leicht. Das ist nämlich die Zeit, wo die Jungen plötzlich sagen: "Mädchen sind doof!" Und das wiederum finden die Mädchen doof, die zwar schon Mädchen sein wollen, aber auch bei Jungenspielen dabei sein wollen. Zuerst hat es Sybille deshalb mit den Waffen der Jungen probiert und handfeste oder besser "schienebefeste" Beweise geliefert, daß sie noch genauso ist wie früher. Das hat den Jungen zwar augenblicklich imponiert, aber von Dauer waren diese Gefühle nicht.

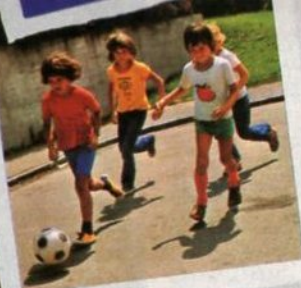
Sie hatten andere Interessen. Waren fasziniert von der Technik, konnten auf Baustellen stundenlang Bauklötze staunen und fanden ein neues Automodell weit- aus interessanter als die Mengenlehre.

Also bestellte Sybille bei ihrer Oma die zehnte Puppe ab und wünschte sich einen fischertechnik-Baukasten. Es dauerte nicht lange, da durfte sie nicht nur mitreden, sondern konnte den Jungen sogar reinreden, ohne "doof" zu sein. Seitdem ist



Sybille die "Lady" - ein Name, der eindeutig die Bewunderung der Jungen für dieses Mädchen unterstreicht.

**Die Geschichte des »Champion«,
der jetzt weiß, daß
man auch im Kopf Muskeln
haben muß.**



Tim sammelte Sportkunden wie andere Maikäfer. Er war Freischwimmer und konnte einen Pflasterstein fast 2 Meter weit werfen. Er war der Größte. Aber eines Tages

fiel die Turnstunde aus und es gab Werkunterricht mit einem für ihn neuen Baukastensystem, mit fischertechnik. Dazu brauchte er weder die Schnelligkeit seiner Beine, noch die Stärke seiner Arme. Er bemerkte, daß es noch ein anderes Leistungsmaß gibt als Zentimeter und Sekunden. Und das irritierte ihn. Also begann er auch, intensiv mit fischertechnik zu bauen. Erst aus Spaß am Spiel. Dann

aus Entdecker-Trieb. Und schließlich aus Ehrgeiz. Im Gegensatz zum Sport gab es echte Konkurrenz – die anderen waren ihm manchmal eine Nasenlänge voraus. Aber gerade das machte Tim Spaß. Er fand plötzlich, daß seine Fußballschuhe noch eine ganze Saison halten würden und wünschte sich stattdessen einen fischertechnik-Baukasten. "Weil ich nicht gerne Eigentore schieße", begründete er seinen Entschluß. "Schließlich bin ich Champion und will es noch eine Weile bleiben!"



Die Geschichte vom »Düsentrieb«, der mit einem Staubsauger auf dem Mond landen wollte.



Eigentlich müßte Daniel nach seinen Berechnungen längst auf dem Mond gelandet sein, aber nur ein dick verpflasterter Finger erinnert noch an

dieses mißlungene Raumfahrt-Abenteuer. Und ein Staubsauger – der in Reparatur ist. "Düsentrieb" hatte nämlich bei seiner Kreativität entdeckt, daß der Staubsauger am anderen Ende einen Rückstoß entwickelt, den er zu unerhörter Stoßkraft bündeln wollte. Beim Bündeln ist dann wohl etwas nicht ganz raumfahrtgemäß verlaufen. Jedenfalls verspürte er an seinem Finger plötzlich einen Schmerz, daß er die Englein singen hörte. Da nicht nur der Staubsauger, sondern auch schon Vaters Rasierapparat als Rasenmäher zweckentfremdet wurde, war der Entschluß von "Düsentriebs" Eltern, ihm einen fischertechnik-Baukasten zu schenken, nur allzu verständlich. Jetzt konnte er sinnvoll konstruieren und experimentieren. Zu jedem Geburtstag erhält er nun einen neuen fischertechnik-Kasten, denn fischertechnik ist ein Konstruktionssystem, aus dem man nie herauswächst.

Die Geschichte vom »Schmiermax«, der seiner Familie einen Urlaub in Spanien rettete.

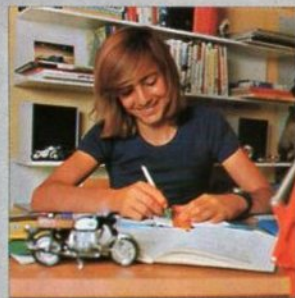


Es war auf einer Urlaubsreise im Auto nach Spanien. Der Motor fing plötzlich an müde zu werden, was den Vater schließlich veranlaßte, rechts ranzufahren und ein langes Gesicht zu machen. Hilflös schaute er unter die geöffnete Motorhaube und murmelte etwas von "guter alter Zeit" und "Pferdekutschen". Felix, sein Sohn hingegen - "Schmiermax" genannt, weil ihm Motorenöl, Kolben und Zylinder über alles gingen - sah in dieser Panne kein Pech, sondern das Glück, wieder einmal seinem Namen alle Ehre zu machen. Hatte



er sich doch seit seinem 5. Lebensjahr mit fischertechnik ein Verständnis für technische Zusammenhänge angeeignet, das für einen Zwölfjährigen erstaunlich war. Felix dachte - tippte - tippte falsch - tippte nochmals und tippte richtig: Eines der Zündkabel war von der 4. Zündkerze gerutscht, der Motor lief nur noch auf drei Zylindern. Wie sich Felix in diesem Augenblick fühlte, ist schwer zu beschreiben. Was sein Vater von ihm hielt, beweist die Tatsache, daß er Felix für den Rest der Spanienfahrt zum "Copiloten" beförderte.

**Die Geschichte vom »Professor«,
dessen Lehrer
zutiefst »gerührt« war.**

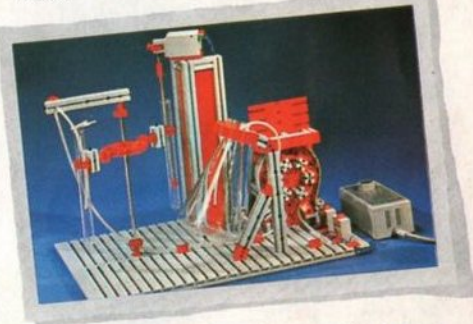


Chemie war wohl eines der Lieblingsfächer von Karlchen dem "Professor". Wenn es da vorne am Demonstrationspult zischte, krachte und rauchte, war er in seinem Element. Dann träumte er mit seinen 14 Jahren vom Nobelpreis

für Chemie oder von der Entdeckung eines wirklich wirksamen Mittels gegen Stechmücken. Ideen hatte er viele, doch mit der Realisierung haperte es meistens.

Und doch, als er eines Tages seinem Chemie-Lehrer beim Schütteln der Reagenzgläser zusah, als er bemerkte, daß der Lehrer die Reagenzgläser weit von sich hielt, um eventuellen überraschenden Reaktionen oder Gerüchen aus dem Weg zu gehen - hatte er eine Idee. Wieder zuhause, nahm er seinen fischertechnik-

Baukasten, fing an zu planen, zu konstruieren, zu verwerfen und schließlich zu bauen. Drei Tage später brachte der "Professor" einen Karton mit etwas drin in die Chemie-Stunde mit. Er kündigte seinem Lehrer eine Erfindung an, "die Ihnen zu tiefster Rührung Anlaß geben wird!" Und er packte einen aus fischertechnik gebauten Reagenzgläser-Schüttel-Apparat aus.



Das "Halle" können Sie sich vorstellen. Und die Note auch, die Karlchen der "Professor" in Chemie im Zeugnis erhielt.

Püppi, Winnetou, Champion, Lady Düsentrieb, Schmiermax und Professor sind im fischertechnik- Club. Ein Club, der Kinder freut und Eltern hilft.

Ein Konstruktionssystem, das bei Kindern, Eltern und Lehrern soviel Begeisterung hervorruft, braucht ein Forum zum Austausch von Informationen, Anregungen und Erfahrungen. Der fischertechnik-Club ist dieses Forum. Und gleichzeitig ein Service für Eltern mit Kindern. Mitglied kann jeder werden, der sich durch eine Bauidee (Foto oder Zeichnung) dafür qualifiziert. Die Mitglieder erhalten kostenlos eine vierteljähr-

lich erscheinende Clubzeitschrift. Außerdem werden beim Spielwarenhandel Modellbauwettbewerbe und Modellschauen veranstaltet. Bis heute hat der Club etwa 40 000 Mitglieder. Vielleicht schon bald eines mehr: Ihr Kind. Püppi, Winnetou und all die anderen würden sich riesig freuen.



fischer[®]technik[®]

ein Konstruktionsspiel für
Kinder-Jugend-hobby-Jahre

